



Das Kreuz des Menschen

Dann sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir nachkommen will, verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach! Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden. Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewönne, aber sein Leben einbüßte? Oder was wird ein Mensch als Lösegeld geben für sein Leben? Denn der Sohn des Menschen wird kommen in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln, und dann wird er einem jeden vergelten nach seinem Tun. (Mt 16, 24-27)

Unruhig und fruchtlos ist das eigene Kreuz, wie schwer er auch sein mag, wenn es sich nicht, durch die Nachfolge Christi, in das Kreuz Christi verwandelt hat.

Das eigene Kreuz wird für den Schüler Christi zum Kreuz Christi gemacht:

weil der Schüler Christi fest davon überzeugt ist, dass über ihm immerdar Christus wacht, dass Christus für ihn die Leiden zulässt, wie ein notwendige und unvergängliche Voraussetzung es Christseins, dass kein Leid sich ihm nähern würde, wenn Christus dies nicht zulässt, dass durch das Leid ein Christ Christus gleich, und ein Teilhaber seines Werkes auf der Erde wird, und danach im Himmel.

Das eigene Kreuz wird für den Schüler zum Kreuz Christi gemacht: weil der wahre Schüler Christi die Erfüllung der Gebote Christi ehrt, als das einzige Ziel im Leben. Diese allesamt verbundenen Gebote machen sich für ihn zum Kreuz, auf dem er ständig seinen alten Menschen tötet, mit allen seinen Gewohnheiten und Ängsten.

Hl. Ignatij Brjantschaninov